

Lesen erleben

Neuer Verein „Literaturbetrieb“ will Gedrucktes lebendig machen

Am Grab der Karoline von Günderrode die Texte der Dichterin lesen, am Frankfurter Flughafen Gedichte über das Fliegen rezitieren, auf den Spuren des Schriftstellers Georg Büchner durchs Elsass streifen: Literarisch aufregenden Zielen strebt der Verein Literaturbetrieb entgegen, den Frankfurter Studenten in diesen Tagen gründeten. Sein Ziel: für Literatur begeistern. Und: das literarische Leben in Hessen und darüber hinaus fördern. Seine Zielgruppe: alle Literaturbegeisterten.



„Es geht darum, Literatur erfahrbar zu machen“, sagt die angehende Germanistin Verena von Herwarth (Foto: privat), die für die Öffentlichkeitsarbeit des

Vereins zuständig ist. Denn – und das ist eine Grundthese des Vereins: Deutschland im Allgemeinen und Hessen im Besonderen haben literarisch mehr zu bieten als Texte von Johann Wolfgang Goethe und Märchen der Gebrüder Grimm. Deshalb soll es bei den Veranstaltungen nicht nur um berühmte verblichene, sondern auch weniger bekannte sowie sehr lebendige (deutsche) Autoren gehen.

Die literarisch motivierten Angebote des Vereins sollten einen anderen Zugang zur Welt der Bücher und Gedichte ermöglichen, sagt von Herwarth: „Und vielleicht wecken sie auch

mehr Interesse an Literatur.“ Auf die Finanzmetropole will man sich dabei nicht beschränken: Auch Aschaffenburg, Bad Homburg und der Rheingau sind literarisch so gut aufgestellt – Stichwort Clemens Brentano –, dass sich eine Fülle an Veranstaltungen planen ließe.

Ein besonderes Anliegen des jungen Vereins sind deshalb Lesereisen, Literaturfahrten für Leseratten sowie Literaturtreffs an ungewöhnlichen Orten wie dem Flughafen, dem Rebstockgelände oder in der Frankfurter Unterwelt, zum Beispiel in U-Bahn-Schächten. Auf dem Programm sollen zudem Autorenlesungen, literarische Spaziergänge und Hörbuchnächte stehen, aber auch Ausflüge – zum Beispiel literarische Streifzüge durch den Rheingau inklusive Riesling-Verkostung und Rheingau-Küche – oder Führungen, zum Beispiel für Kollegstufenschüler. Erste Veranstaltungen – darunter ein Hörbuchabend über die „Familie Hesselbach“ – fanden bereits ein Publikum, weitere Projekte sind in Planung.

Angesprochen fühlen soll sich jeder. Trotzdem ist es ein Hauptanliegen des Vereins, Angebote von Studenten für Studenten zu machen. Ist doch der Literaturbetrieb mit aktuell 30 Mitgliedern – vornehmlich Studenten und Absolventen der Universität Frankfurt – aus einem Seminar des Fachbereichs Neue Philologie ent-

standen, in dem die Teilnehmer imaginäre Stadtführungen entworfen haben. Damit alle Theorie nicht grau bleibt, gründeten die Seminarteilnehmer den Verein – und hoffen, dass sein Angebot Leseratten begeistern wird.

Susanne von Mach

Der Verein

Veranstaltungen beim Verein »Literaturbetrieb« sind buchbar über literaturbetrieb@web.de; das Büro befindet sich noch im Aufbau. Ansprechpartnerin ist Verena von Herwarth www.literaturbetrieb.de

Lesen unter blauem Himmel:
Auch das will der »Literaturbetrieb« fördern.
Frankfurter Studenten wollen in dem
neuen Verein Literatur zum Leben erwecken.
Foto: dpa

